Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 47

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In sehr anschaulicher Weise geben farbige Tafeln Einblid in das militärische und wirtschaftliche Kräfteverhältnis ber wichtigsten Länder und in Produktionsverhältniffe. bedeutendsten Bum festen Bestand des Kalenders gehören bas Ralenbarium, bas burch turze Lebensstigber Tagesheiligen und beberzigenswerte Schriftstellen und Sprüche das religiöse und sittliche Streben bes jungen Benützers unterstütt, ferner bie geometrischen Formeln, bie Dage, bie geographischen Zahlen und andere wertvolle statistische Angaben. — Und auch bieses Jahr wieweiß die Redaktion durch Wettbewerb im Faltschnitt, in ber Freizeitbeschäftigung, im Sinweis auf gute Jugenbbucher ben Betätigungsbrang und das geistige Interesse ber jungen Freunde in vorbilblicher Beise auf das Prattische und Gute hinzulenken. Man möchte wahrhaftig wieder ein Junge sein, um auch an der Freude dieies Suchens und Schaffens teilzunehmen!

Die literarische Beilage, das "Schwyzerstübli" bietet gemütvollen und unausbringlich
erzieherischen Lesestoff, der ganz der tindlichen
Phantasie und Borstellungswelt angepaßt ist. Er
wird in manches strahlende Kinderauge ein Tränlein des Mitgesühls zaudern. Die reizvollen Erzählungen: "Der Savoparde und der Bischos".
"Der Schissiunge des großen Kolumbus", "Das
Mort von oden" und Gotthelfs "Besendinder von
Kochiswil" werden große und kleine Schüler und
Schülerinnen mit Spannung und Genuß lesen.

Benn endlich noch baran erinnert wird, bag ber Kalender auch wertvolle materielle Borteile bietet — namentlich in der unentgeltlichen Unfallversicherung —, dann dürste sedem, der ein verantwortungsbewußtes und liebevolles Erzieherberz hat, klar sein, daß "Mein Freund" für ihn ein treuer Miterzieher und den Kindern ein edler Freudenspender ist. Darum muß dieses gehaltvolle und schöne Schülersahrbuch das erste Büchergeschent unter dem Christbaum der tatholischen Familie sein! Erzieher und Jöglinge aber danken der Redastion und ihren Mitarbeitern von Bergen.

Bir banten bem Berrn Professor sehr für sein wohlwollendes Urteil und möchten biefem nur noch eine Bitte an unsere verehrte Lebrerschaft beifügen: De ber arbeite in den kommenden Tagen und Wochen auf seinem Posten recht energisch für einen guten Absatz unseres Schülerfalenders. Ueberall, wo die nötige Auftlärung über die grundfätliche des Schülerjahrbuches gegeben Bebeutung wird, werden sich die Eltern mit aller Se'bstverftanblichteit für "Mein Freund" entschewen und ibn ihren Rindern als Geschent unter ben Weihnachtsbaum legen. Aber grundlätzliche Aufflärung ist bringend nötig, denn wir haben vielerorts noch gegen althergebrachte Borurteile zu fampfen D. Sch.

Schulnachrichten

Lugern. (Mitg.) Mädchenturnen. Das von Hrn. Turninspetter Stalber bearbeitete Uebungsduch für das Mädchenturnen (4.—8. Schuljahr) ist beim tantonglen Lehrmittelverlag in Lugern zu beziehen,

— Entlebuch. Wir geben hier solgendem, z. T. etwas verspäteten Berichte über zwei Lebrertagungen aus dem Entleduch gerne Raum: Wir Entleducher Lebrer tennen neben den ordentsichen Konserenzen noch eine Amtstonserenz, die demnächst ihren 100isprigen Bestand seiern tann. Sie tagte diese Sahr am 10. September in Cscholsmatt und besahle sich mit der michtigen Frage über die neue Alfaholgesetzedung. Derr Dr. Franz Bed aus Surse verhreitete sich in einem aussührsigen, sehreschen Aeserste im Austrage der eidgenossingen Alfaholverwaltung über "Die Schaben des Alfaholverwaltung beiteicher bei gehren, sehenssischer Poellen Bergund Gemüt der versammelten Lehrer und Schultreunde.

Die Tagung ber Settion Entlehuch bes

schweizerischen tatholischen Lehrervereins vom 7. Rovember abhin in Entlebuch erfreute fich wie immer eines regen Beluches pon Lebrern, Schulmannern und Beborben. Pas bochinterellante Referat pon Seren Bürgerbibligthelar Dr. Paul Dilber von Luzern über "Rulturgeschichte ber Schweiz" war eine lebrreiche Stunde modernen Geschichtsunterrichtes. Diefer will bas Rind im Gegenfaß dur blogen Briegsund Schlachtenichilberung mehr gum Berftanbnis und gum Erleben ber tulturbiftorifden Momente früherer Beiten anleiten. Nach einigen Erlauterungen tunfttednischer Ratur führte uns ber Referent in bie fulturgeldichtlich bachkebeutsame Chronif des Luzerner Priefters und Chroniften Diebplb Schilling (1513) ein Geschichte, Leben, Sitten und Mebrauche ber Cibgenglien mabrend ginei Sabrhunberten murben in präcktigen Lichthilbern por uniern Augen lebendig. Das Acierat zeigte uns welche Bereicherung die Schweizergeschichte durch Beigabe lebenspolier Auber erfahren tann. Es sand in der Pishullion reiche Auerschnung. Bon Ritgliedern der Diffprischen Settion Eicholamatt wurde den Lebrern die Mitgrieden Settion Schoolamatt wurde den Lebrern die Mitgriede bei der Anklage von Gemeindechroniten empfohlen. Salage pon Gemeinbechronifen empfohlen.

Uri. Ronferenz des Lebrervereins Ur i. Ein Bert- und Mufenftundlein befonderer Art erfreute uns an ber letten Ronfereng in Gurinellen am 8. Rovember. Der Prafident, herr Lehrer Müller, Bluelen, bot nach feinem fympathilchen Eröffnungswort einen Rudblid auf bie fo herrlich verlaufene Lehrertagung au Altdorf. Es lebt von jenen leuchtenben Stunden die tapfere Sat, die fich unentwegt und freudig für die boben Programmpunfte ber driftlichen Schule einsett in bantborer Vietat gegen Gott und gegen die Beimat. Eine spezielle Frucht der Altdorfer Tagung mochte die Erforschung und Bebung der intimen Beimatgeschichte fein. Das ist ein dantbares Bebiet für jeben, ber mit offenen Augen in ben Blattern ber Bergangenheit zu lefen weiß. — Den Mittelpuntt ber Konferenz bildete bas Referat von herrn Lehrer Lendi, Schattdorf, über "Schuberts Leben und Bert". In sompathischer und pietatvoller Beife zeichnete ber Berr Referent die Perfonlichteit bes armen, reichen, herrlichen Schubert, über beffen Grabe heute bie Belt in ehrfürchtigem Staunen und tiefer Dantbarteit ben bundertsten Todestag feiert. Benn Cartyle mahnt: "Laffet uns das heilige Myfterium einer Perfonlichteit mit Ehrfurcht behandein", jo hat ber Berr Referent biefem Borte reftios entsprochen burch die feinfühlige Art, womit er über Leben und Leib und über bas monumentale Wert bes zu fpat erfannten Tonbichters fprach. Wir banten ihm. — Die Beierftunde, bie über dem Bebenten Schuberts bie Buborer mit bem Zauber Alt-Biens umfponnen hielt, fant ihre Krönung und lichtvolle Klärung in der feinsinnigen Engmann-Legende über bie Begegnung unferes Feberer mit Schubert im himmel, unter bem Austlingen ber himmlisch vollenbeten "Unvollenbeten". Der hochw. Berr Schulinfpettor Züger bat uns burch diese Letture einen feltenen Genuß bereitet, für ben wir berglich banten. - Es mag bies Beiheftundlein uns bineinleuchten in die Pflichten und Schatten bes Alltags!

Bajelland. Der Berein für driftliche Rultur (Rath. Erziehungsperein beiber Balel) bielt Conntag, ben 4. November in Therwil feine Jahresverjammlung ab. Rach einer Segensanbacht in ber iconen Dorffirche und einer Antprache bes Ortsgeiste liden, b. S. Pfarrer &. J. Schaffhaufer, Aber bie religiple Bebeutung bes Bereins begaben fich bie Ceilnehmer in ben fconen und geräumigen Spal bes Saltbofs jum "Rögli". Die Beteiligung hatte von Seite ber Behrerichaft non Stadt und Band und auch ber mannlichen Bevölkerung von Therwil und Umgebung beffer fein durfen. Bestrebt fich boch ber Berein, Die gebilbeten Kreise ber tath. Bepolterung möglichit zu erfassen. Bum Glud war ber Mannerchor Therwil in voller Bejekung anwesend und umrabmie die geskästlichen Trastanben mit schönen Lieberporträgen. Rach bem Gr. öffnungswort und dem Sahresbericht teitte der Präsident H. B. Plarrer Streng von Basel, das reinhaltige Binterprogramm mit, das diefes Jahr noben exsistiaffigen Reseraten einige populärwissenschaftliche Auxle vorsteht; die nähere Besamtgabe werden die Tagesklätter bringen. Berankak tungen bes lath. Geifteslebens immer mehr Intereffenten finden.

Das heutige Referat von Herrn Dr. Speich aus Bürich-Dietikon befaßte sich mit der heillen Frage der Behandlung der Schwererziehbaren. In seiner Beise erörterte der Herr Reserent das Besen des kindlichen Characters und belegte seine Aussührungen mit trefflichen Beispielen aus der Praxis, die dem einsachsten Zuhörer einseuchten mußten.

Oberwallis. (Korr.) Am letten 7. Rovember bielt der Berein fathotischer Lehrer und Schulmänner vom Oberwallis in Brig scine 20 Generalversammlung ab. In der schönen Bahl von über hundert nahmen die Bereinsmitglieder an der Tagung teil. Sehr erfreulich war, daß auch wieder die hochw. Geistlichkeit eine sehr schöne Bertretung stellte. Wir konnten auch herrn Staatsrat Walpen, Rationalrat Cscher, Stadtpräsident A. Meyenderg, Bezirksarzt Dr. Bürcher und andere begrüßen. Die hochw. Perren Schulinspettoren waren sast vollzählig vertreten.

Rach turger Begrüßung von seiten des Präsibenten, hochw. Herrn Psarrer Zenklusen, wobei er die Wichtigkeit einer Tagung katholischer Lehrer und Schulmanner gegenüber dem Ansturm des Sozialismus hervorhob, widelten sich rasch die gewöhnlichen Bereinsgeschäfte ab.

Das Wort erhielt bann hochw. Herr Pater Dr. An selm Kellmann, O. S. B., Engelberg, zu seinem Bortrage: "Liturgie und Schule". Ueber eine Stunde lang spricht er über das Besen der Liturgie, über die moderne liturgische Strömung, zeichnet die liturgischen Feiern im Urchristentum, sührt uns ein in das Geheimnisvolle und Erhabene der hl. Resse und macht schließlich surze prattische Unwendungen, wie der Lehrer die Kinder in das Berständnis und in das Riterleben der Liturgie einsühren könne. Das Ganze bot allen Lehrern und Schulmännern eine wahre Beihestunde und der rauschende Beisall am Schlusse war mehr als derechtigt.

Im zweiten Bortrag verbreitete fich Dr. meb. P. Bitidin, Gampel, in einer in jeder Binficht vorauglichen Beise über das Thema: "Die Tubertulose und ihre Befämpfung im Baltis." Der Bortrogende zeichnet has Befen ber beimtüdischen Krantheit, ichilbert ibre fürchterlichen Berbeerungen gerade im fonnigen Mallin, gebt ben Urfachen nach, die er, aus Liebe gur Gache und jum ib. Bolte, iconungatos und obne Rudlicht aufbedt und gibt endlich, unter besonderer Berücklichtigung unferer Schulen und Schulverbaltniffe, bie Mittel und Wege an, dem geimmigken Teinde unieren Bolten, ja ber Menjabeit überhaupt, wirffam entgegenzutreten - Bie zu erwarten, rief ber Bortrag einer lebhaften Distuffion, bei ber neue Urfachen aufgebecht und neue Bekämpfungsmittel angegeben murben. Dr. Bürder menbet fich an bie Behärden, sowie au bie Geistichkeit und die Lehrer, bie Merste im fcweren Kampfe zu unterftitzen. Herr Staatspot Balpen zeigt, was der Staat dikebezüglich bhon getan und nach zu tun gebenke, mährente Herr Rationalizat Other eine time Einflihrung in has im Wunfe lingende Subertulofa Gufafa gibt:

perr Staatsrat Balpen läßt noch einen einsachen und billigen Kinoapparat vorzeigen, deren der Staat mehrere anschaffen will, um sie sogen. Banderlehrern nut entsprechenden Filmen, die ins Lehrsach einschlagen, zur Berfügung zu stellen. Stellenlosen Lehrern soll hiedurch eine Berdienstgelegenheit geboten werden.

Rach mehr als dreiftundiger Arbeit versammeln fic bie Teilnehmer zum gemeinsamen Mittageffen im "Dotel Müller.", das der Staat die Freundlichkeit hatte jedem Teilnehmer zu bezahlen. Sier folgten von Seiten der Berren Lehrer die üblichen Toafte aufs Baterland, auf Rirche und Geiftlichfeit. auf ben Berrn Staatsrat und ben Bereinsvorstand. All biefe Darbietungen umrahmte ein eigens gebilbeter vierftimmiger Lehrerchor mit entsprechenden schönen Liedern. Berschiedene Sympathicschreiben wurden verlesen. ලා auch eines vom hochwürdigsten Beren Landesbischof. In echt väterlicher Unsprache begrüßte herr Staatsrat Walpen, der verehrte Borfteher des Erziehungsdepartementes, feine Lehrer. Er berührt alles, was Lebrer und Schule, besonbers in bezug auf ben Staat, interessieren tonnte. Besonders erfreulich war, bag er ben herren Lehrern wieder eine bescheidene Rinderzulage in Aussicht stellte. Der bochw. herr Domherr Werlen, unfer Bertreter im Schweiz. Zentralvorftanb und wohl unfer tuchtigfter Schulmann, begrüßt auch bie Bersammlung und benutt die Gelegenheit, eine turze Einführung in die neuen Balliser Schulbücher, besonders in das neueste, das britte, zu geben. Da Domberr Berlen selbst, im Austrage des Erziehungsbepartementes, der Bersasse von Bersasseber dieser Bücher ist, war er der gegebene Mann, eine solche Einführung zu bieten.

Der lette Programmpunkt ist noch zu erlebigen, die Bahlen. Beil unsere Bereinsstatuten für den Präsidenten nur eine zweisährige Amtsdauer und dann, für eine Amtsperiode, keine Biederwählbarkeit vorsehen, gibt sich der Berein im hochw. Herrn Dekan Birthner von Bisp einen neuen tüchtigen und verheitzungsvollen Präsidenten. Beiter wurden in den Borstand gewählt: Pfr. Zenklusen, der bisherige Präsident, Lehrer Biderbost (bisher), Lehrer M. Fur und Lehrer Roten (beibe neu).

Schon waren bie Teilnehmer aus bem obern Lanbesteile auf bem Heimwege, als bem neuen Borstande ber Antrag auf Statutenrevision, besonders bez. des Bahlgeschäftes übertragen wurde.

Im Bewußtsein, einen schönen und lehrreichen Tag verlebt zu haben, gingen alle beim. Für manche eine Aufgabe von vielen Begstunden zu Fuß durch das Dunkel der einsamen Bergnacht. E. 3.

Iahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1927

Wenn wir vom Berfammlungseifer reben, burfen wir die wirklich schön und erhebend verlaufene Rantonalfeier in Wil am 3. April 1927 nicht unerwähnt lassen. Unsere Freunde in der für die Jugend allzeit hochbegeisterten Aebtestadt haben alles daran gesett, die Tagung, die zu einem Erziehungssonntag für Wil und Umgebung ausgebaut murde, fruchtreich zu gestalten. Wir find allen maßgebenden, fo hilfsbereiten Berfonlichkeiten zu großem Danke verpflichtet. Ein schweizertsches außerkantonales Blatt berichtete über die Tagung folgenderweise: "Aus Anlag der Jahreshauptversammlung des Kantona-Ien fatholischen Erziehungsvereins wurden die Sauptgottesdienstfeiern in die Sache der fatholischen Jugenderziehung einbezogen. In St. Peter und St. Nitolaus begeifterte der tantonale Bereinsprafes, 5. S. Bralat Megmer aus Wagen, Eltern und Er-Bieher für die Schönheit und den Wert der fatholischen Kindererziehung. Rach dem Hauptgottesdienst erledigte der Berein im "Wilden Mann" seine geschäftlichen Trattanden. Die Sauptversammlung, nachmittags 4 Uhr, füllte alsbald den Tonhalles Saal. Rach einem vom Bereinsleiter, S. S. Prälat Megmer, gebotenen herzlichen Willtommensgruß, fprach H. H. Professor Dr. Rohner, Präfett aus Immenfee, über: "Unfere Silfsmittel in der Erziehung". Der Referent zeigte in tiefgrundigen, psychologischen hinweisen die Saatforner, welche in einer richtigen Erziehung jum Früchtereifen gelegt werden muffen, und die da sein sollen: ein offenes Auge und ein liebevolles Verstehen des Kindes, eine

ruhige, feste Sand in geduldiger Burechimeilung; Festigkeit in den Forderungen der Pflichttreue und Religiofität, Erziehung jum Gehorfam, Autorität, Mut, Berantwortlichfeitsgefühl, Gelbftvertrauen, Selbstbeherrichung und Afgefe. Das Entscheidenfte in der Erziehung fei ein warmes, opferfreudiges Berg. das Erfassen des Vertrauensbedürfnisses, die Idealwirtung, die selbsthingebende Opferstärke, das Insichgehen und das religiose Fundament. Das Schlußwort von 5. 5. Stadtpfarrer Stolz mar eine Dankesbezeugung in der Zusammenfassung: "Ein Flammenregen bester Erziehungsgedanken ist an diesem Sonntag auf Wil herniedetgefallen." Möge den Worten nun die Tat folgen. — In finniger Weise umrahmte ein Doppelquartett des Cäcilien= vereins mit Liedergaben die fo eindrudsvolle Feier von hohem erzieherischem Werte."

Der treuen, wohlwollenden Stadt der Fürstäbte von St. Gallen nochmals tausend Dank und Gottes reichsten Lohn für alles, alles!

2. Brennende Liebe der Caritas.

Was nügt und frommt aller Eifer, wenn die hl. Flamme der Begeisterung wieder erlischt und sich nicht in sozialer und caritativer Tätigkeit auswirkt? Edle Liebe muß sich in edler Tat auswirken und ausstrahlen; der Glaube ohne die Werke ist tot.

Allen Sektionen voran leuchtet wiederum das Rheintal. Der Kassenumsatz des Bereins betrug im letzten Rechnungsjahr Fr. 55,183.75. Auch die übrigen Bezirte weisen zum Teil hohe Ausgabenposten auf. Die Versorgung und Erziehung armer Kinder beschlägt überall, wo man sich eifrig bemüht, die Gesfährdeten aus armseligen Verhältnissen herauszusheben, in Anstalten und in guten Familien unterzubringen, erhebliche Summen. Wie groß und tief ist das Erlebnis der Freude in unseren Erziehungsvereinen, wenn man sieht, wie gut und liebevoll ein armes Kind aufgehoben ist und wie glüdlich es sich sühlt, in einem Kinderheim oder bei treubesorgten, guten Pflegeeltern geborgen, seine Kindheitstage zu verleben.

Reben der Kinderversorgung waren die Settionen freudig tätig in Bermittlung von Lehrstellen, Unterftützung von Lehrlingen, Berbreitung fittlich= religiöfer, völlig einwandfreier Literatur, Mithilfe bei Jugendorganisationen, finanzieller Beihilfe in ber Jugendfürsorge usw. Für Beranftaltung von Elternabenden, Schulentlassungsfeiern, Familienbesonders Erziehungssonntagen, vereinigungen, wurden überall gern und hingebend oft tiefgreifende Opfer gebracht. In der geschäftlichen Hauptverssammlung in Wil wurden mit steigendem Interesse die Erörterungen des Zentralpräsidenten über die Gründung eines schweizerischen Orthopädiefonds für arme, invalide Kinder und junge Leute bis zum 24. Aftersjahr entgegengenommen. Sunderte und Sunderte von orthopadijch franken Rindern und jungen Leuten ermangeln in unseren schweizerischen Landen der religiöfen Erziehung und der notdürftigften Ausbildung, weil sie behindert sind, dem Religionsunterrichte und ber öffentlichen Schulung zu folgen. Der Zentralpräsident tonnte erschütternde Beispiele religiöser und wirtschaftlicher Rotlage aus seinem Attenmaterial an die Deffentlichkeit ziehen. Mit Freude wurden einstimmig Fr. 300.— als Wiegengeschent an den Schweizerischen Orthopädie= fonds beichloffen.

Millionen von Seidenkindern entbehren in jernen Rontinenten jeglichen Unterrichtes, oft jeder Erziehung. Taufende von Miffionaren tonnien Silfe bringen, aber finanzielle Silfsmittel fehlen ganglich. Um nun den Segen des Himmels für unser eigenes vaterländisches Erziehungswert herabzuflehen, hat ber Schweizerische Erziehungsverein eine Sammelstelle für Gaben ins heidenland errichtet, und zwar unter dem Titel: Bruder Klausen Missionsfonds zur Bekehrung der Heiden. Auch an diese neu geschaffene Institution spendete die geschäftliche Hauptversamm= lung Fr. 100.— als Patengeschent. Die beiden Reu-Gründungen sind sicherlich Segenswerte von eminenter Bedentung! Gebet, so wird auch euch gegeben werden! Möge über der schönen, caritativen Tätigkeit unserer Gesamtorganisation und über den vielen unermüdlichen Beftrebungen der Settionen stets der lichte Stern von Bethlehem glanzen und allen edlen Wohltätern den sugen Lohn getaner Pflichterfüllung in die trostbedürftigen Bergen eingießen. Was ihr dem Geringften eurer Mitbruder getan, das habt ihr mir getan!

3. Prafidialteitung.

Mit immer neuer Freude geht der Borsigende des Kantonalvereins seinen übernommenen Verspslichtungen nach. Mit Herz und Hand mit Wort und Schrift, bei Tag und bei Nacht. in der Hise des Sommers und in der Kälte des Winters sucht er die hehren Ziele unserer Erziehungsorganisationen zu sördern, um unentwegt und unbeirrt einzig demsienigen zu dienen, der unser aller Meister ist. D. A. M. D. G.

4. Finangen.

Der um unfere Finangen überaus treu beforgte Serr Kaffier und Attuar des Gesamtvereins, herr Lehrer Jof. Bueft, Oberburen, legt ju Sanden der titl. Rechnungsfommission, die alle Jahre prompt und ebelmütig funttioniert, folgende Rechnung ab. Einnahmen: Raffafaldo Fr. 41.10. Bon den Cettionen: Roricach 10, Rheintal 40, Sargans 30, See und Gafter 20, Ober= und Neutoggenburg 15, Untertoggenburg 25, Alttoggenburg 25, Wil 30, zusammen 195. St. Gallen-Tablat und Gogau blieben auch bies Jahr wiederum aus mit ihren Beitragen. Kirchenopfer von Wil Fr. 333.80. Intal der Einnahmen Fr. 570.— Ausgaben: An den Schweises rischen Erziehungsverein Fr 75.—, an Erziehungsverein Wil Fr. 50 .-. , Orthopädiefonds Fr. 300 .-- , Bruder Klaufen-Missionsfonds Fr. 100. -, an die Barauslagen des Präsidenten Fr. 153.80, Druce sachen Fr. 27.—, zusammen Ausgaben: Fr. 705 80. Mehrausgaben: Fr. 135.80. Bermogensvermindes rung Fr. 140.10. Bermögen per 31 Dejember 1927: Fr. 788.20. Berglichften Dant und Bergelt's Gott herrn Raffier Bueft, allen edlen Wohltatern und besonders auch herrn Gegenbauer, Buchdruder, Mil. für deffen Gratis-Beröffentlichungen der Sammlungen: Orthopädie- und Bruder Klaufen-Miffions= fonds in feinem Blatte. Ebenfo herzlichen und innigen Dant allen verehrlichen Brafibenten, Borftanden und Mitgliedern des tatholischen Erziehungsvereins für alle Mühen, Gorgen und Arbeiten im Dienste unferer fo iconen, beiligen Erziehungsfache.

Erlahmen wir alle niemals in unserem Eifer trot allen hemmnissen und Schwierigkeiten, die manchesmal von einer Seite tommen, wo wir es am wenigsten erwarten dürften. Halten wir immer das Erziehungsideal hoch und heilig, und dann werden uns Enttäuschungen nicht niederbeugen, sondern nur um so zäher und energievoller auf das Hauptziel zusteuern lassen.

Bon uns Erwachsenen, von jedem Einzelnen, von der ganzen menschlichen Gesellschaft hängt es ab, ob die Jugend gute oder bose Wege wandelt. Trägt nicht jeder von uns dafür schwere soziale Verantswortlichkeit?

Bu mir sendet Gott das Kind, Das nicht weiß, was tun. was sassen. Wie ich gebend bin gesinnt, Bird fein Berg die Gabe faffen. Bu mir fendet Gott das Rind.

Bagen (Rt. St. Gallen), am heiligen Ofters montag, 9. April 1928.

Bralat Joj. Mehmer, Rebattor,

p. t. Kantonalpräsident des tath. Erziehungsvereins des Kantons St. Gallen.

Ħ

Solothurnischer tathol. Erziehungsverein. Jahresbericht pro 1927.

Obschon im verslossenen Jahre teine Kantonaltagung des Erziehungsvereins abgehalten wurde, blieb das Wirken unseres Vereins nicht ohne Spuren. Die Erziehungsfrage ftand in vielen Berssammlungen unserer katholischen Vereine im Bordergrunde des Interesses und wurde auch in der katholischen Tagesprisse gebührend berückschigt. Im Lehrerverein Olten-Gösgen sprach der hochw. Herr Dekan Joh. Wösch von Oberdors, der Verfasser unserer kantonalen Schulgeschichte, über das Werden der solothurnischen Boltsschule. Der 1. Schweiz. Eucharistische Kongreß in Einsiedeln wurde auch von Seite der Mitglieder des Erziehungsvereins start besucht

Hervorragend hat im Berichtsjahre wieder unser katholisches Jugendamt in Olten gearbeitet. Seinem Jahresbericht pro 1927 seien nur folgende Zahlen entnommen: 115 Jünglingen wurden Bolontarstellen in Instituten zur Eriernung hauptsächlich ber französischen Sprache vermittelt und 30 Jünglinge wurden als Schüler dorthin untergebracht. Dazu tamen 414 Bermittlungen von Bolontärftellen für Mädchen und 47 Eintritte als Institutsschülerinnen. Auch die Gesuche für gute Ferienplätze unserer studierenden Jugend in fremde Sprachgebiete nahmen bedeutend ju; leider fonnte noch nicht allen gebolfen werden Bon 70 folden Gefuden von Junglingen fonnien nur 30 vermittelt werden und von 20 von Mädchen 15 Wievie! Segen diefe 651 Bermittlungen den betreffenden jungen Menichen und wieviel Beruhigung fie ihren Angehörigen gebracht baben, tonnen nur die ermessen, die von diesem Wirfen dirett oder indirett berührt werden. Wenn versucht wurde, diese Geite der Wirtsamteit unseres Jugendamtes in den kath. Tageszeitungen herabzusetzen und dagegen zum Aufsehen zu mahnen mit der Begründung, daß durch die Unterbringung unserer tatholischen Jugend in ausländische Erziehungsanstalten unsere einheimischen Institute der Westschweiz zu leiden hätten, sei daran erinnert, daß es unmöglich mare, diese Bahl von Bolontaren und Bo-

lontärinnen (benn um 529 folder handelt es fich bei diesen Bermittlungen) in unseren Anstalten unterzubringen. Wir sollten den ausländischen Anstalten dantbar fein, daß sie bei der tleinen Bahl zahlender Schüler (nur 77 zahlende neben 529 nichtzahlenden) sopiele Bolontare annehmen und damit besonders Anaben und Mädchen aus bescheidenen Berhaltniffen die Wohltat einer Ausbildung ermöglichen, die sie sonst nie erhalten könnten und die ihr ganges Leben bestimmend beeinflussen tann. Unser Jugends amt fteht mit allen Saufern, in die unfere Jugend untergebracht wird, in perfonlichem Bertehr und es ift alle Gewähr geboten, daß sich einschleichende Mißstände sofort behoben werden tonnten. Geien wir als Glieder ber allgemeinen Rirche doch nicht fo nationalistisch gesinnt, sondern freuen wir uns. daß durch solche Fühlungnahme unserer Jugend mit andern Rulturen ber Gedante ber Bolterverföhnung und allgemeinen Gottestindichaft immer mehr Fuß faffe und endlich zur Wirtlichteit werde!

Trimbach.

I. Fürst, Bezirkslehrer. (Fortletzung folgt.)



Lebrerzimmer .

Beiliglandwallfahrt 1930. — Eine Anfrage.

Wie hie und da der fatholischen Presse zu entnehmen ift, ftebt fur ben Berbft 1930 eine Ballfahrt ins Beilige Land in Aussicht. Als Zeit wird ber Geptember angegeben. Bir mochten bier an bie guftanbigen Instanzen die böjliche Anfrage richten, ob es nicht möglich ware, die Ballfahrt noch etwas weiter in ben Berbst binein au Schieben, bamit auch Leute bes Lebrerstandes, die als Unterrichtende in der Bibel an der Mallfahrt ein ganz besonderes Interesse haben, mittommen tonnten. Vielerorts fallen die Berbstferien eben erft in den Ottober binein. Eine biesbezügliche Rudsichtnahme wurde sicher von manchem unserer Gilde bantbar begrüßt. Un fatholischen Schulen ließen fich bie Ferien schon etwas nach ber Wallfahrt richten, während in paritätischen Schulgemeinden diesbezuglich größere Schwierigfeiten zu überwinden sind. Für gelegentliche Austunft waren wir bantbar.



Redattionsichlug: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonalschulinipektor, Geismatistr 9, Luzern Aftuar. Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postched VII 1268, Luzern Postched der Schriftleitung VII 1268.

Kruntentaffe des tatholijchen Lehrervereins: Prafident: Jatob Defch, Lehrer, Burged Bonwil (St. Gallen W) Kaffier A Engeler, Lehrer, Krügerftr 38, St. Gallen W. Poftched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.